

unterschreibe ich gern den Schlusssatz auf S. 112: „Angerecht wäre es, die kriegerischen Verdienste des deutschen Adels um Staat und Nation zu leugnen. Es gedüht ihm darum auch in der Gegenwart ein ehrenvoller Platz im deutschen Deere“ — möchte indes hinzugefügt sehen: „ebenso aber dem Bürgerstande, der es selbst heute noch schwerer hat sich durchzusetzen, und beiden nur dann, wenn sie tüchtig sind.“ — Im übrigen enthält dieser Unterabschnitt manches Interessante, worauf ich hier aber nicht eingehen will.

Die Ausstattung mit Karten und Abbildungen ist im ganzen als gut zu bezeichnen. Die Fülle und vollendete Ausführung des Bildschmuckes der großen deutschen Konversationslexika ist begreiflicherweise nicht erreicht worden. Das wird vorläufig auch dann kaum zu ermöglichen sein, wenn der Verlag für die folgenden Bände noch einen Fortschritt erreicht, was zu empfehlen ist. Besonders sind Klarheit und völlige Deutlichkeit aller Karten erwünscht. (Vgl. die dem Bande beigelegte „Eisenbahnkarte der Kriegsschaubläge von Mitteleuropa“.) . . .

Doch genug der Kritik! Die glänzenden Vorzüge des Werkes müssen jedermann in die Augen fallen und sind bestimmend für seinen Wert. Ich halte es für selbstverständlich, daß das v. Alvenskjöld'sche „Handbuch“ für jedes Offizierskandidat der Armee und jede Offiziersmesse der Marine angekauft wird. Auch der bemittelte einzelne Offizier wird es zu erwerben trachten, um so lieber, als er im Besitz dieses Werkes tatsächlich die Beschaffung zahlreicher Sonderwerke entbehren kann. Mit Ungeduld wird man dem Erscheinen der folgenden Bände entgegensehen.

Vigmann.

Briefe eines Schulmannes an eine Mutter.

Der Unterzettel, den der Verfasser von „Unserer Ruth Lernjahre“, Hugo Gruber, seinem neuesten Buch „Zeitiges und Streiftiges“ gegeben hat, beruht natürlich, wie man bei der Lectüre sehr bald feststellen kann, auf einer Fiktion. Jedenfalls ist aber an das gewichtige und einflussreiche Wort der Mütter gedacht, wenn hier in zwangloser Art über Schule und Haus, über Turn-, Spiel- und Langstunden, über die Tochter des Hauses, die Anstellung als Lehrerin, männliche Lehrkräfte, Entschuldigungen, Überbürdung und über noch recht viele andere Dinge gesprochen wird, die überall, wo es „höhere Töchter“ im Hause gibt, brennendste Tagesfragen sind oder wenigstens sein sollten. — Besonders seit die „Neuordnung“ des höheren Mädchenschulwesens als gesetzgeberische Maßnahme Wirklichkeit geworden ist, beziehungsweise als praktische Reform in allernächster Zeit dies zu werden sich ansieht. Der leichte Konversationsston, in dem diese Essays gehalten sind, darf hier als besonderer Vorzug gerühmt werden. So kommt man an sein Publikum auch tatsächlich heran; denn dies darf nach seiner Eigenart fordern, daß man mit ihm anschaulich spricht und ihm nicht pädagogische Abstraktionen vorsetzt, deren geistige Verdauung eine mühselige und umständliche Arbeit bedeutet. Man hört in den vorliegenden „Briefen“ stets den erfahrenen Direktor in seiner Sprechweise. — Die Viktoria-Luisen-Schule in Wilmersdorf ist bekanntlich das Feld seiner Tätigkeit; — er weiß, wovon die Mütter gern Aufklärung bekommen möchten, weiß auch, was sie nicht gern hören, und es ist erfreulich, daß er ihnen auch darüber einiges sagt. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Stoff nicht immer in systematischer Anordnung an den Leser herangebracht wird; aber danach hat dieser auch kein Bedürfnis, er sucht und findet hier „unterhaltende Belehrung“ und wird sich dadurch vielleicht eher angeregt fühlen, einzelnen Problemen gelegentlich schärfer auf den Leib zu rücken, als wenn er in strengere geistige Jucht genommen würde. Verschiedene Fragen von fundamentaler Bedeutung für Schule und Leben sind bloß gestreift — z. B. das inhaltsschwere Kapitel „weibliche Leistung!“ — aber man erfährt doch, aus welchem Gesichtswinkel die Dinge hängen und drängen betrachtet werden. Grubers Buch wird gewiß auch dazu beitragen, daß man sich in weiteren Kreisen mit den Fragen des weiblichen höheren Schulwesens eingehender beschäftigt, und damit hat es einen guten Zweck erfüllt. Besteht doch nicht der geringste Gewinn der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen eben darin, daß hierdurch alle Beteiligten — das ist nämlich in weiterer Wirkung das ganze deutsche Volk — eine kräftige Anregung dazu erhalten, über diese im eminentesten Sinn nationale Frage eindringlicher nachzudenken. Die

*) Dr. Hugo Gruber, „Zeitiges und Streiftiges. Briefe eines Schulmannes an eine Mutter.“ Leipzig, Zerstichte Buchhandlung, 1909.

am 1. April dieses Jahres einsetzende Durchführung der Reform wird zu jener mühseligen Tätigkeit glücklicherweise immer erneuten Anlaß geben!

L. Korodi.

Literarische Neuigkeiten.

Im Verlag von Fr. W. Grunow in Leipzig soll im Herbst dieses Jahres eine Neuauflage des bekannten Buches von Paul Cudde über Fälscherlöhne erscheinen. Es wird nach der Bearbeitung von Bruno Bucher neu herausgegeben und ergänzt von Arthur Koeper. Neben der gewöhnlichen Ausgabe zum Preise von 6 M. werden 100 Exemplare auf Wägen gedruckt und in Leder gebunden zu je 20 M. ausgegeben werden. Es soll in der neuen Auflage aber vor allem gezeitigt werden, nicht um was, sondern wie die Fälscher arbeiten, also auf welche Weise die Fälschungen gelingen und wie man sich vor ihnen schützen kann. Bei dem Wohlwollen des Sammelers in Deutschland und Österreich wird diese neue Bearbeitung des Buches, die es vor allem zum praktischen Gebrauch als Nachschlagewerk stampeln will, lieber mit Freuden begrüßt werden.

Es ist noch kein Jahrzehnt vergangen, und selbst unter nach länger, sorgfältiger Beratung zustande gekommenes Bürgerliches Gesetzbuch vor der Abänderung bedürftig geworden. Es sollen die Personen, welche Tiere zur ihren Beruf halten, nicht mehr haben, wenn sie ihre Unschuld an dem von dem Tiere angerichteten Schaden nachweisen. Sodann ist den eingetragenen Vereinen die Einreichung einer Mitgliedsliste erlassen, es genügt die Angabe der Zahl der Vereinsmitglieder. Und schließlich sind die Differenzgeschäfte wieder zugelassen worden. Diese Änderungen hat das Jahr 1908 gebracht, und man vermag deshalb einer neuen, berichtigten Ausgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches. Eine solche bringt die gut eingeführte Ausgabe von Brandis (Verlag Schulze u. Co., Gr.-Lichterfeld) die auch zugleich einen Formular-Anhang für solche Rechtsgeschäfte gibt, die ohne Notar gültig gemacht werden können.

Aus der reichen Fülle wissenschaftlich wertvoller Vorträge, die auf dem Internationalen Historiker-Kongress im vorigen Jahre in Berlin gehalten wurden, ragt der am letzten Kongressabend von dem bekannten Würzburger Professor Sebastian Merle gehaltene besonders hervor. Sein Thema war: „Die katholische Beurteilung des Ritalters der Aufklärung.“ Der Vortrag — wesentlich erweitert und durch wertvolle wissenschaftliche Anmerkungen bereichert — ist nunmehr als treffliches Buch von fast 100 Seiten im Verlage von Karl Curtius, Berlin, erschienen.

Marie Conrad-Ramlo, die bekannte Münchener Schachspielerin und Gattin Michael Georg Conrads, veröffentlicht demnächst ein Buch „Vierzig Jahre am Münchener Hoftheater“ mit dem Motto: „Ein Bühnenleben ohne Furcht und Haß geschrieben.“ Frau Conrad-Ramlo hat in den Jahren 1890-97 eine große Anzahl von Novellen und Romanen geschrieben, seit dieser Zeit aber nichts mehr erscheinen lassen.

In dem Verlag der Concordia, Deutsche Verlag-Anstalt, Fern, Ebnor, Berlin W. 30, erscheinen demnächst einige neue Werke bekannter Schriftsteller. Georg Engel bietet mit dem humoristischen Bande „Der verbottene Rausch“ eine neue Note seines Schaffens; Paul Bindau erscheint mit der Erzählung „Der Held des Tages“, mit einer kleinen Sammlung „Der Reiter aus Adin“; Rudolf Preßler und mit den Erzählungen „Die zwölfte Stunde“ Rudolf Straß. Ferner zeigt der Verlag das Erscheinen eines neuen Romans von Rite Aronitz „Ich das — das Leben?“ und die zweite Auflage des vor einigen Wochen erschienenen Romans „Siehe, es beginnt zu regnen“ von El. Correi an.

Von Zeitschriften.

Der Kepler-Bund gibt unter dem Titel „Unsere Welt“, illustrierte Monatschrift zur Förderung der Naturerkenntnis- und naturwissenschaftlichen Verlage, Göttingen) eine neue vollständige naturwissenschaftliche Zeitschrift heraus. Sie ist reich illustriert, soll aber trotzdem vierteljährlich nur 1,20 M. Mitglieder des Kepler-Bundes erhalten die Zeitschrift monatlich.

Dem ersten deutschen Jugend-Gerichtstage, der in diesen Tagen in Berlin zusammentritt, ist das eben ausgegebene dritte Heft der Zeitschrift für Jugendwohlfaht (Verlag W. G. Teubner in Leipzig) gewidmet. In verschiedenen sehr lehrreichen Aufsätzen praktischer Juristen werden die wichtigsten Fragen der Jugendgerichtsbarkeit erörtert. Der Verlag stellt ein Probeheft gern zur Verfügung.

In ihren 6. Jahrgang eingetreten ist die Monatschrift „Kunstgarten“, die sich mit sozialer Kunstpflege und Anregungen für den Zeichenunterricht und das Fachschulwesen beschäftigt (Verlag Max Kossel in Berlin SW. 11). Die Zeitschrift steht auf dem Boden der modernen Zeichenreform und wendet sich vor allem an die Lehrerwelt, um vieler nützliche Bürgerzeuge verschiedenster Art zu geben. Der Preis des Heftes beträgt 60 Pf.

Die neueste Nummer der „Illustrierten Zeitung“ (Leipzig, Verlag J. J. Weber) Preis des Einzelheftes 1 M., vierteljährlich 3 M., bringt u. a. einen illustriert reich ausgestatteten Vortrag über die Solantra-München-Reiter-Platzmusik des

Vom Büchertisch

Alle bei uns eingegangenen Werte werden in diesem Teile aufgeführt. Besondere Beachtung erfährt nach unserem Ermessen. Nachsendung der eingegangenen Werte findet unter keinen Umständen statt.

Rebers Reisesführer: Ägypten, Unter- und Oberägypten, Obernubien und Sudan. 5. Auflage. Leipzig, Verlag des Bibliographischen Instituts. 9 M.

König Otto, Drama von Henri Roquette. 2.50 M. — Die Liebe in Richard Wagners Musikdramen. Von O. v. Kraft. 1 M. — Neues und Altes in neuem Gewand. Von Karl Vertram. 2 M. — Jahreszeiten. Skizzen von W. Geert. 2 M. Leipzig-Gohlis, Wamo Verlag.

Rheinische Hausbücherei: Das Hofrecht. Von J. J. David. — Geschichten aus Franken. Von G. Rordheim. Je 50, geb. 75 Pf. Wiesbaden, Emil Wehring.

Adolf Hubers Gesammelte Werke. Herausgegeben von W. H. v. Stern. Leipzig, H. v. Stern.

Haus-Telegraphen- und Telephon-Anlagen. Anleitung von Dr. Zwißler, Ravensburg. Otto Walter.

Korrespondenz S. M. E. „Planet“ 1908/07. Herausgegeben vom Reichs-Marineamt. 5 Bände. 25 M. Berlin, Carl Siegelmann.

Lieder aus Mexiko. Von C. F. Damm u. Pasalic. Leipzig, H. v. Stern.

Der Festmischmus in der amerikanischen Literatur. Von Carl Linow. Wien, Verlag Lumen. 1 M. Dichtungen. Von Margarete Zipse. Schöneberg, Rudolf Wendt.

Die Herkunft des Jchs nach dem Gleichungslause für die Trennung der Form vom Inhalt. Von A. Simler. Bielefeld, 50 Pf.

Wer ist unser Gott? Eine natürliche Erklärung von E. J. Dörr. Berlin, Hermann Schöner. 1 M.

Zur Verkündigung über die Reichsfinanzreform. Von Reg.-Rat Bernauer. Berlin, Reimar Hobbing. 1 M.

Ropt und Schwert. Lustspiel von Karl Gupfow. — Einer muß heiraten. Lustspiel von A. Wilhelm. — Torheit, Trauerspiel von A. C. Prachvogel. Je 20 Pf. Leipzig, Th. Neclam.

Liebe, es beginnt zu regnen. Roman von El. Correi. Berlin, Concordia. 4 M., geb. 6 M.

Müllergeschichte seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Von Dr. Karl Grundy. 2 Teile. Je 80 Pf. Leipzig, G. J. Götchen.

Vater und Sohn (Gottfried und Theodor Körner). Die Geschichte eines Feindes von Cecile Booth-Holmberg. Deutsch von G. Hambach. Dresden, Carl Neuber.

Richtlinien einer Reichsfinanzreform. Von Dr. Adolf Günther. München, I. Schöner.

Aus einer neuen Literatur. Australisches, gesammelt und bearbeitet von Stefan v. Koge. Berlin, F. Fontane u. Co. 8 M.

Vom Beträufel René. Eine populäre Studie von Dr. Segauer. 1.50 M. — Unseren Schönen Worte der Aufklärung. Von demselben. 80 Pf. Stuttgart. — Mag Kiekmann. Die Lösung des Lebensrätsels. Von Dr. Emil König. 2 M., geb. 3 M. Chemnitz.

Die Überbevölkerung Deutschlands und ihre Bekämpfung. Von Dr. Goldstein. München, Ernst Reinhardt. 2.50 M.

Bauerngeschichten. Von Gustav Wied. Stuttgart, Adel Jander. 3.50 M.

Was ist Christentum? Ein Mahnruf und Programm von Dr. Gustav Kühner. Leipzig, J. C. Hinrich. 6 M., geb. 7 M.

Obito. Episode aus dem Herero-Land von Orla Holm. Dresden, Carl Neuber.

Französischer Wirtschaftsbericht für das Jahr 1908, erstattet von der Handelskammer zu Frankfurt a. M. Selbstverlag.

Jagd-, Forst- und Jagelichung im Königreich Preußen. Von Dr. Hoffmann. Siegen, Emil Bloch. 2 M., geb. 3 M.

Illustriertes Landwirtschaftslexikon. Vollständig in 20 Bänden zu je 1 M. Mit 1100 Textabbildungen. Berlin, Paul Parey.

Die katholische Beurteilung des Aufklärungszitalters. Von Prof. Dr. S. Weßle. Berlin, Carl Curtius. 2 M.

Grundsätze des französischen Kolonialrechts. Von Dr. Jerusalem. Berlin, J. Gutentag.

Urmensch, Welt und Gott. Von Prof. Dr. Karl Oetl. Gr.-Lichterfeld, Edwin Ringe. 1.50 M.

Johann Calvin. Von G. Eodan. — Geschichte der deutschen Lyrik seit Claudius. Von G. Ewero. — Die Geschlechtskrankheiten. Von Prof. Dr. Schumburg. — Novellen und andere geistig-bildende Tiere. Von W. May. Je 1 M., geb. 1.25 M. Leipzig, W. G. Teubner.

Kapoleon's Briefe, herausgegeben von Dr. Hans Landsberg. Berlin, Van-Verlag. 4 M., geb. 4.50 M.

Die deutschen Befreiungskriege. Deutschlands Geschichte von 1806-1815. Von Hermann Müller-Vohn. Mit Bilderbuch. 2 Bände. Berlin, Verlag Paul Kittel.

Kehner als Religionsphilosoph. Von Dr. Hochfeld. Potsdam, Barmes u. Gachfeld. 2.50 M.

Instrumentenlehre. Von Franz Meyerhoff. 2 Bände. Je 80 Pf. Leipzig, G. J. Götchen.

Der Patronenführer der Infanterie. Von Hauptmann Wobbe. 40 Pf.

Der Felddienst der Kavallerie. Von Generalmajor Frhr. v. Frisch. Berlin, Postische Buchhandlung. 3 M., geb. 3.50 M.

Die katholische Caritas und ihre Segner. Von Prof. Dr. Franz Schaub. B.-Gladbach, Volksvereinsverlag. 1.20 M.